

Sozialversicherungsanstalt
Basel-Landschaft



2005
Jahresbericht
Wir sind für Sie da



Editorial

Wir sind für Sie da

Die Aussage «Wir sind für Sie da» weckt Erwartungen wie zum Beispiel:

- Wann sind wir für Sie da?
- Wofür sind wir für Sie da?
- Für wen sind wir da?
- Wie sind wir für Sie da?

In der heutigen schnelllebigen Zeit, verbunden mit dem immensen Informationsangebot, stellen sich vielfältige Fragen und Anforderungen. Wie wird die Sozialversicherungsanstalt Basel-Landschaft diesen Fragen und Anforderungen gerecht?

In Binningen sind wir an der Hauptstrasse 109 und an der Hauptstrasse 34 für Sie da und zwar jeden Wochentag von 9 Uhr bis 11.30 Uhr und von 13 Uhr bis 16 Uhr. Während dieser Zeiten stehen wir Ihnen am Telefon und persönlich zur Verfügung. Individuell können Sie mit uns auch andere Termine vereinbaren. Dank unseren AHV-Zweigstellen erreichen Sie uns auch in Ihrer Baselbieter Wohngemeinde.

Wir sind für Sie Ansprechpartner für alle Themen rund um die AHV, die IV, die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV, den Erwerbsersatz für Dienstleistende, die Mutterschaftsentschädigung, die Familienzulagen des Kantons Basel-Landschaft, die Familienzulagen in der Landwirtschaft und die Prämienverbilligung in der Krankenversicherung sowie die Unterstellung unter die Bestimmungen der obligatorischen beruflichen Vorsorge und der Unfallversicherung. Zu diesen Sozi-

alversicherungen stehen wir Ihnen sowohl für Beratungen zur Verfügung, wie auch für die Prüfung der Versicherungspflicht, für die Berechnung und Erhebung der Beiträge (an die AHV/IV/EO, die ALV und FAK/FL), für das Abklären eines Leistungsanspruchs sowie für die Zahlung der Leistungen und Entschädigungen.

In diesem Sinne sind wir der Knotenpunkt für die versicherten Personen sowie für die im Kanton Basel-Landschaft tätigen Arbeitgeber, sei es als Beitragszahlende oder als Leistungsbezüger. Publikationen in Tageszeitungen informieren Sie regelmässig über allgemeine und fallbezogene Themen. Dank unserem Fachwissen können wir Ihnen auch Zusatzinformationen zu angrenzenden Themen bieten.

Nicht zu vergessen ist unsere Web-Site: www.sva-bl.ch mit der wir mit Informationen, Merkblättern und Formularen für Sie da sind. Über unsere Mailadresse: info@sva-bl.ch erreichen Sie uns zu jeder Tageszeit.

So verschieden auch die Wege sind, so gross ist auch unsere Erwartung, dass wir Sie erreichen, und dass wir die Aussage «Wir sind für Sie da» mit nutzbringendem Inhalt füllen.

Sozialversicherungsanstalt
Basel-Landschaft

Die Geschäftsleitung

Chronik

Sozialversicherungsanstalt

Organisation per 1. Januar 2006

Aufsichtskommission

| | | |
|-----------------|--|--------------|
| Präsident | Adrian Ballmer <i>lic. iur., Regierungsrat</i> | Liestal |
| Vizepräsidentin | Margret Baader-Buri | Gelterkinden |
| Mitglieder | Peter Manzoni <i>Treuhänder mit eidg. FA, Direktor</i> | Liestal |
| | Gerhard Metz <i>Dr. rer. pol.</i> | Binningen |
| | Guido E. Suter | Aesch |

Geschäftsleitung

| | | |
|-----------------|--|-----------|
| Ausgleichskasse | Willy Baumann <i>Dr. iur., Direktor, Vorsitzender der Geschäftsleitung</i> | Basel |
| IV-Stelle | Roland E. Maillard <i>Direktor</i> | Ettingen |
| Organisation | Roland Schmidt <i>Vizedirektor</i> | Allschwil |

Ausgleichskasse

| | | |
|-----------------------------|--|-------------------------|
| Leitung | Willy Baumann | Direktor |
| Versicherungen und Beiträge | Gabriella Guldimann Fabrizio Pongan | Leiterin stv. Leiter |
| Renten | Erwin Meier Sandra Russo | Leiter stv. Leiterin |
| Ergänzungsleistungen | Max Häfelfinger Irène Gröger | Leiter stv. Leiterin |
| Prämienververbilligung | Hans Tanner Bernhard Gilgen | Leiter stv. Leiter |
| Rechtsdienst | Cornelia Lentner | Leiterin |
| Kundendienst | Kurt Häcki | Leiter |
| Stab | Jeanette Niederhauser | |

IV-Stelle

| | | |
|-----------------------------------|-----------------------------------|-------------------------|
| Leitung | Roland E. Maillard | Direktor |
| Leistungsabteilung Renten | Markus Reichert Samuel Frey | Leiter stv. Leiter |
| Leistungsabteilung Sachleistungen | Isabel Baer Samuel Frey | Leiterin stv. Leiter |
| Dienstleistungsabteilung | Samuel Frey Roland E. Maillard | Leiter stv. Leiter |
| Berufliche Eingliederung | Vera Jochum Christof Brunner | Leiterin stv. Leiter |
| Regionaler Ärztlicher Dienst | Dr. med. Paul Vogt | Leiter |

Organisation

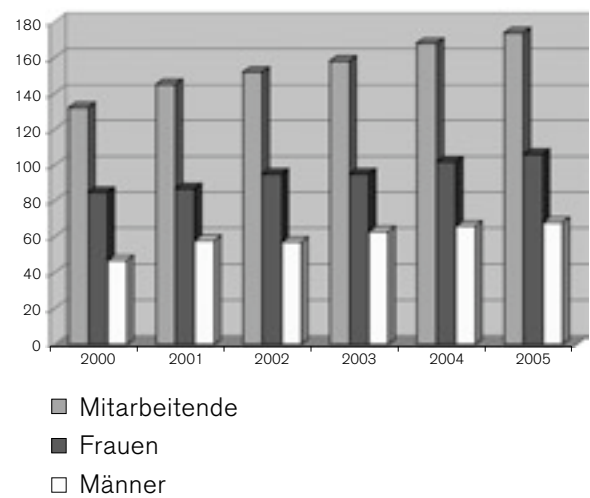
| | | |
|------------|---------------------------------|-------------------------|
| Leitung | Roland Schmidt | Vizedirektor |
| Finanzen | Ingeborg Pesenti | Leiterin |
| Personal | Roland Schmidt | Leiter |
| Informatik | Daniel Wüthrich Armin Hauser | Leiter stv. Leiter |
| Dienste | Rolf Degen Doris Zeier | Leiter stv. Leiterin |



Personal

Der Personalbestand der Sozialversicherungsanstalt Basel-Landschaft setzte sich am Jahresende aus 174 Personen zusammen, wobei 103 bzw. 59.2 % Frauen und 71 bzw. 40.8% Männer beschäftigt wurden.

Personalentwicklung 2001 - 2005



Das Durchschnittsalter der Mitarbeitenden beträgt 44.8 Jahre. Die Fluktationsrate liegt bei 6.3 %.

Diese Mitarbeitenden belegten 152.2 Sollstellen, davon 56.9% mit einem Voll- und 43.1% mit einem Teilzeitpensum und teilen sich auf die Bereiche wie folgt auf:

| Kennzahlen | 2004 | | | | | | 2005 | | | | | | |
|----------------------------|--------------|---------------|------------|-----------|------------|-----------|--------------|--------------|---------------|-----------|-----------|-----------|----------|
| | Soll-Stellen | Mitarbeitende | | Vollzeit | | Teilzeit | | Soll-Stellen | Mitarbeitende | | Vollzeit | | Teilzeit |
| | | Frauen | Männer | | | | | Frauen | Männer | | | | |
| Ausgleichskasse | 69.2 | 74 | 48 | 26 | 57 | 17 | 69.2 | 73 | 47 | 26 | 53 | 20 | |
| IV-Stelle | 57.0 | 65 | 40 | 25 | 29 | 36 | 55.0 | 68 | 43 | 25 | 31 | 37 | |
| Regional-Ärztlicher Dienst | 0 | 10 | 2 | 8 | 5 | 5 | 13.0 | 12 | 4 | 8 | 5 | 7 | |
| Organisation | 15.0 | 19 | 10 | 9 | 10 | 9 | 15.0 | 21 | 9 | 12 | 10 | 11 | |
| Total | 141.2 | 168 | 100 | 68 | 101 | 67 | 152.2 | 174 | 103 | 71 | 99 | 75 | |

Chronik

Ausgleichskasse

Im Jahr 2005 stachen zwei Themen hervor: einerseits das Inkrafttreten der Mutterschaftsentschädigung per 1. Juli 2005 und andererseits die Erhöhung des ordentlichen AHV-Rentenalters für Frauen auf 64 Jahre.

Aufgrund von extern durchgeführten Studien über die Kundenzufriedenheit darf die Ausgleichskasse feststellen, dass die Kunden die Dienstleistungen als kompetent und zuverlässig beurteilen.

Versicherung und Beiträge

Für die Arbeitgebenden erfolgten im Jahr 2005 die ersten Schritte zur elektronischen Abwicklung der Lohndeklarationen. Fast 230 Arbeitgebende meldeten sich für das PartnerWeb der SVA an und nehmen die Gelegenheit wahr, elektronisch Lohnbescheinigungen einzureichen sowie Arbeitnehmende anzumelden. Ein weiterer Ausbau unserer Dienstleistungen im PartnerWeb wird laufend erfolgen.

Renten

Als Folge der 10. AHV-Revision wurde das Rentenalter für Frauen im Jahr 2005 auf 64 Jahre angehoben. Somit erreichte im 2005 kein Jahrgang das ordentliche Rentenalter von 64 Jahren. Im Jahr 2006 werden die Frauen des Jahrgangs 1942 ins erhöhte, ordentliche Rentenalter von 64 Jahren kommen. Ein Vorbezug ab dem 62. Altersjahr ist, verbunden mit einer Rentenkürzung, möglich. Die Kürzung beträgt bis und mit dem Jahre 2009 (Frauen der Jahrgänge 1942 bis 1947) für ein Jahr 3,4 % und für zwei Jahre 6,8 %.

Aufgrund der Entwicklung des Preis- und des Lohnindex seit der letzten Rentenanpassung per 1. Januar 2003 wurden die AHV-/IV-Renten auf den 1. Januar 2005 um 1,9 % erhöht.

Auf den 1. Juli 2005 trat die Revision des Bundesgesetzes über den Erwerbssersatz für Dienstleistende in Kraft, die eine Erhöhung der Grundentschädigung

zur Folge hatte. Rekruten erhalten für alle besoldeten Dienstage eine Tagespauschale von 54 Franken (bisher 43 Franken). Auch für die anderen Dienstleistenden verbesserte sich der Anspruch. Anstelle von 65 Prozent erhalten sie neu 80 Prozent ihres vordienstlichen Einkommens. Maximal wird pro Tag eine Entschädigung von 172 Franken (bisher 140 Franken) für kinderlose Dienstleistende und 215



Chronik

Franken für Dienstleistende mit Kindern ausbezahlt.

Das Bundesgesetz über die Mutterschaftsentschädigung ist am 1. Juli 2005 in Kraft getreten. Arbeitnehmerinnen haben Anspruch auf 14 Wochen bezahlten Mutterschaftsurlaub mit 80 % Lohnersatz. Anspruchsberechtigt sind Frauen, die im Zeitpunkt der Niederkunft als erwerbstätig gelten, in den neun Monaten zuvor in der AHV obligatorisch versichert und in dieser Zeit mindestens 5 Monate erwerbstätig waren. Die Mutterschaftsentschädigung wird als Taggeld ausgerichtet. Das Taggeld beträgt 80 Prozent des durchschnittlichen Erwerbseinkommens. Die Mutterschaftsentschädigung ist auf die Zeit nach der Geburt beschränkt und gilt für 14 Wochen (98 Tage) nach der Geburt. Das Taggeld beträgt höchstens 172 Franken. Die Einführung der Mutterschaftsentschädigung hat zu keinen grösseren Problemen geführt. Es hat sich aber gezeigt, dass ein Anpassungsbedarf beim Anmeldeformular besteht.

Ergänzungsleistungen zur AHV/IV

Der Eingang an Neuanmeldungen verharrt mit 1'500 auf dem Vorjahresniveau. Per Ende 2005 beträgt der aktive Bestand der Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen zur AHV/IV 6'065 Fälle. Darin sind auch jene Fälle enthalten, welche aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse nur einen Anspruch auf die kantonale Durchschnittsprämie der obligatorischen Krankenversicherung haben.

Auffällig ist die stetig steigende Zahl von Mutationen, das heisst, Anpassungen der Berechnungsgrundlagen von laufenden Fällen, während des Jahres. Die Fallbearbeitung durch das Team der EL-Fachleute erfolgte konstant und effizient, woraus ein tiefer Pendenzenstand bei den Neuanmeldungen beziehungsweise die Erledigung aller fälligen Revisionen resultiert.

Bei der Vergütung der Krankheits- und Behindernungskosten liegt der Eingang von rund 73'200 Belegen abermals deutlich über dem Vorjahr (+ 16%). Infolgedessen, sowie aufgrund parallel zunehmender Komplexität bei der Abklärung der Vergütungsansprüche, musste per Ende 2005 ein gegenüber dem Vorjahr höherer Pendenzenstand in Kauf genommen werden. Die Evaluation eines rationelleren Erfassungs- und Verarbeitungsverfahrens wurde bereits an die Hand genommen.

Bei den Kantonalen Beiträgen an EL-Bezügerinnen und -Bezüger in IV-Wohnheimen sind im Zeitpunkt der Berichterstattung noch diverse Abrechnungen ausstehend. Aufgrund der Zunahme der Anspruchsberechtigten wird der Aufwand ca. 4,8 Mio. Franken erreichen, was einer Erhöhung von 11% entspricht.

Prämienverbilligung in der Krankenversicherung

Das neu gestaltete Antragsformular für das Bezugsjahr 2005 hat bei der Verarbeitung im Jahr 2005 bereits Früchte getragen. Die Anzahl Einsprachen hat sich auf ein absolutes Minimum reduziert. Die Anzahl der telefonischen Anfragen ist zurückgegangen und die Besucherzahlen am Beratungsschalter haben sich ebenfalls stark verringert. All diese Faktoren haben dazu geführt, dass 60 % der Berechtigten die Prämienverbilligungsbeiträge nahtlos im Januar auf Ihrem Konto vorfanden. Diesem Ziel wollen wir auch im neuen Jahr gerecht werden, wobei die Abteilung Prämienverbilligung das Call-Center für das Bezugsjahr 2005/2006 nicht in Betrieb nehmen wird. Es soll versucht werden, ohne zusätzlich angestelltes Teilzeitpersonal eine gleich gute Dienstleistung zu erbringen. Die Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse in vielen Haushalten hat dazu beigetragen, dass die Anzahl der Gesuche um Anpassung der Prämienverbilligung weiter zugenommen hat. Die fürs 2006 beschlossene Erhöhung der Subventionsgrenze von 6,25 % auf 7,5 % bedeutet, dass die Berechtigten weniger Prämienverbilligungsbeiträge für das Bezugsjahr 2006 erhalten werden. Dementsprechend erwarten wir, dass die Anzahl der Telefonanrufe zunehmen wird.

Familienausgleichskasse

Die Annahme des neuen Familienzulagengesetzes am 26. September 2005 bedingte umfangreiche Vorbereitungsarbeiten, die termingerecht abgeschlossen wurden. Trotz der Erhöhung der Familienzulagen kann, Dank der vorhandenen Reserven, im 2006 der Beitragssatz beibehalten werden.

Für das Jahr 2007 ist aber mit einer Erhöhung des Beitragssatzes zu rechnen, wenn sämtliche bisher befreiten Betriebe, worunter insbesondere die Kantonsverwaltung und die Gemeinden gehören, sowie die Selbständigerwerbenden sich der kantonalen Familienausgleichskasse anschliessen müssen. Dies hat eine wesentliche Zunahme der Anzahl Bezügerinnen und Bezüger und damit des Leistungsumfanges zur Folge. Der dadurch verstärkt eintretende Abfluss von Geldmitteln muss durch eine Erhöhung des Beitragssatzes mindestens teilweise vermindert werden. Inhaltlich nimmt das neue Familienzulagengesetz den Grundsatz auf: «ein Kind – eine Zulage». Die weiteren Anspruchsvoraussetzungen für Familienzulagen sind im wesentlichen gleich geblieben. Die Einhaltung der Anschlusspflicht im Kanton Basel-Landschaft wird durch das Zentralregister der kantonalen Ausgleichskasse überwacht.



Chronik

Invalidenversicherung

Das Jahr 2005 zeigt weiterhin den Trend, dass weniger Erst-Anmeldungen bei der IV eintreffen. Hingegen hat wiederum die Anzahl der ergänzenden Anmeldungen zugenommen.

Auf der Leistungsseite wurden die Leistungen für Hauspflege und die Pflegebeiträge seit Einführung der 4. IVG-Revision in die Hilflosen-Entschädigung überführt, weshalb hier die Zahlen dieses Jahr nicht vergleichbar sind.

Die Umschulungen (berufliche Massnahmen) haben um 20 % abgenommen. Dies ist eine Folge der restriktiven Auslegung des IV-Gesetzes, wobei ungelernete Personen kein Anrecht auf Weiterbildung bzw. Vorbereitungskurse durch die IV haben. Dies ist eine



Folge der Revision durch das BSV im Jahre 2004, welche diese Leistungen entsprechend beanstandet hat.

Bei der Hilflosenentschädigung (HE) wird durch restriktive und konsequente Abklärungen vor Ort die Leistung regelmässig überprüft. In Zusammenhang mit den neuen Verwaltungs-Weisungen (KSIH) führt dies zu einer markanten Reduktion der HE-Fälle.

Die massive Erhöhung von Rentenentscheiden gegenüber dem Vorjahr ist bedingt durch eine erhöhte Zahl von Rentenrevisionen aus der 4. IVG-Revision. Die Ablehnungsquote hat sich gegenüber dem Vorjahr wiederum erhöht (von 26.1% auf 31.3%). Der Schwerpunkt unserer Bemühungen lag in der Aufarbeitung der Pendenzen und in der Verkürzung der Durchlaufzeiten. Die Prozesse wurden entsprechend überprüft und wo notwendig angepasst.

Die Einsprachenflut konnte nicht mehr bewältigt werden. Fast auf jede Ablehnung oder Teilrente folgt

eine Einsprache. Das Team von Juristen musste deshalb personell verstärkt werden. Einen Silberstreifen am Horizont erhoffen wir uns aus der Änderung des Verfahrens ab Juli 2006, wenn das Einsprache-Verfahren durch das frühere Vorbescheid-Verfahren ersetzt wird.

Der «Regionale ärztliche Dienst beider Basel» hat anfangs Januar 2004 seine Tätigkeit in den zugewiesenen Räumlichkeiten in Bottmingen aufgenommen. Die Belegschaft, bestehend aus 1 Leitenden Arzt, 1 Mitarbeiterin für das Sekretariat und 10 Ärztinnen und Ärzten, hat im vergangenen Jahr für die IV-Stellen Basel-Stadt und Basel-Landschaft rund 11'000 Dossier geprüft sowie 130 versicherte Personen untersucht. Die Einführungsphase konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

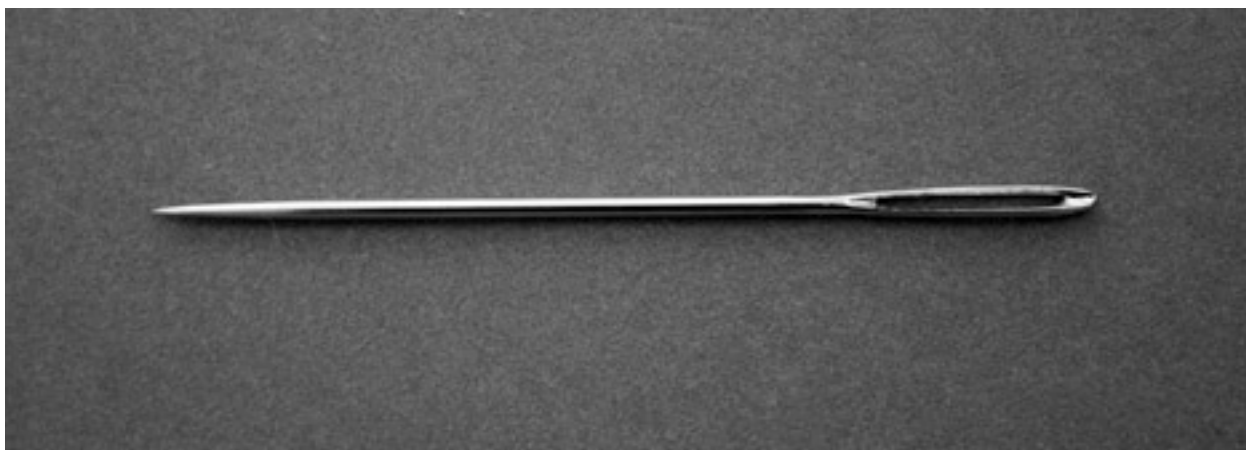
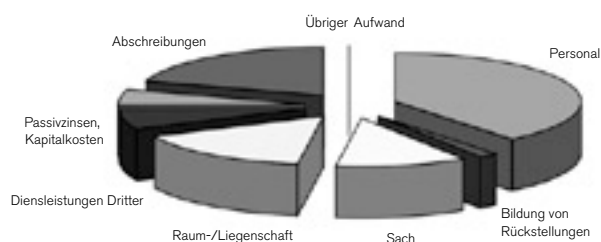


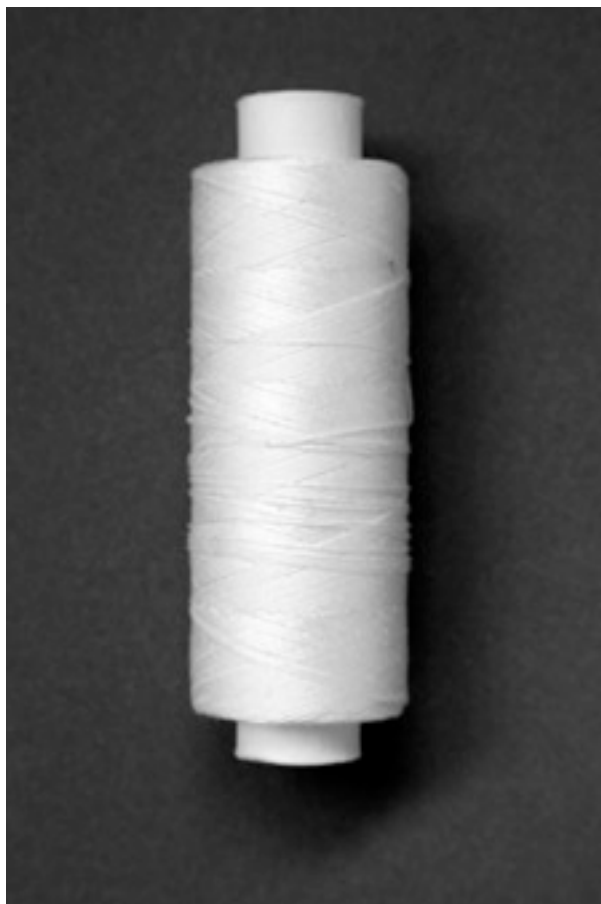
Die Ausgleichskasse

Verwaltungskostenrechnung

| Ertrag | 2004 | 2005 |
|---|-------------------|-------------------|
| Verwaltungskostenbeiträge der Mitglieder/Entgelte | 6'917'812 | 7'028'605 |
| Verwaltungskostenzuschüsse und Vergütungen | 1'186'500 | 1'372'125 |
| Mietertrag | 2'136'763 | 2'528'988 |
| Übriger Ertrag | 1'042'779 | 1'018'234 |
| Total Ertrag | 11'283'854 | 11'947'952 |
| Aufwand | | |
| Personalaufwand | 4'379'588 | 4'666'356 |
| Sachaufwand | 1'154'384 | 1'356'882 |
| Raum-/Liegenschaftskosten | 1'455'242 | 1'886'604 |
| Dienstleistungen Dritter | 864'654 | 792'107 |
| Passivzinsen, Kapitalkosten | 743'024 | 644'977 |
| Abschreibungen | 2'419'931 | 2'364'829 |
| Übriger Aufwand | 7'882 | 10'745 |
| Bildung von Rückstellungen | 200'000 | 200'000 |
| Total Aufwand | 11'224'705 | 11'922'500 |
| Gewinn der Verwaltungskostenrechnung | 59'149 | 25'452 |

Verwaltungskostenaufwand 2005





Bilanz

| Aktiven | 2004 | 2005 |
|--|-------------------|-------------------|
| Flüssige Mittel | 2'645'910 | 2'309'772 |
| Debitoren | 65'455 | 1'468'224 |
| Kapitalanlagen | 23'446 | 23'462 |
| Immobilien | 29'119'400 | 27'742'200 |
| Übrige Aktiven | 1'462'543 | 960'265 |
| Total Aktiven | 33'316'754 | 32'503'923 |
| Passiven | | |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 953'962 | 809'860 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | 22'022'446 | 21'022'462 |
| Kapital, Reserven, inkl. Ergebnis Verwaltungskostenrechnung | 10'340'346 | 10'671'601 |
| Total Passiven | 33'316'754 | 32'503'923 |

Die Ausgleichskasse

Betriebsrechnung

| Beiträge | 2004 | 2005 |
|--|-------------|-------------|
| AHV/IV/EO | 281'530'000 | 287'350'000 |
| Arbeitslosenversicherung | 44'200'000 | 45'500'000 |
| Familienzulagen Landwirtschaft | 250'000 | 260'000 |
| Leistungen | | |
| Rentenzahlungen AHV | 393'000'000 | 411'200'000 |
| Rentenzahlungen IV | 112'000'000 | 117'200'000 |
| Taggelder IV | 7'500'000 | 7'700'000 |
| Erwerbsausfallentschädigungen | 5'100'000 | 5'650'000 |
| Mutterschaftsentschädigungen | 0 | 1'800'000 |
| Familienzulagen in der Landwirtschaft | 1'900'000 | 1'990'000 |
| Ergänzungsleistungen zu AHV | 48'500'000 | 52'300'000 |
| Ergänzungsleistungen zu IV | 38'700'000 | 39'000'000 |
| Prämienverbilligung in der Krankenversicherung | 99'000'000 | 97'300'000 |
| Hilfslosenentschädigung AHV | 8'000'000 | 8'100'000 |
| Hilfslosenentschädigung IV | 7'800'000 | 8'300'000 |

Statistische Angaben

| Einsprachen | 2004 | 2005 |
|---|-------------|-------------|
| Eingang | 374 | 254 |
| Erledigt durch: | 330 | 210 |
| Abweisungen/Nichteintreten | 158 | 89 |
| Teilweise Gutheissung | 6 | 6 |
| Wiedererwägung/Gutheissung | 40 | 23 |
| Prozessuale Revision | 74 | 55 |
| Rückzug | 52 | 37 |
| Übertrag Folgejahr | 44 | 44 |
| Rekurse | | |
| Eingang/Übertrag aus Vorjahr | 37 | 43 |
| Erledigt durch: | 26 | 27 |
| Abweisungen/Nichteintreten/Abschreibung | 16 | 17 |
| Teilweise Gutheissung | 4 | 0 |
| Gutheissung | 6 | 10 |
| Übertrag Folgejahr | 11 | 16 |

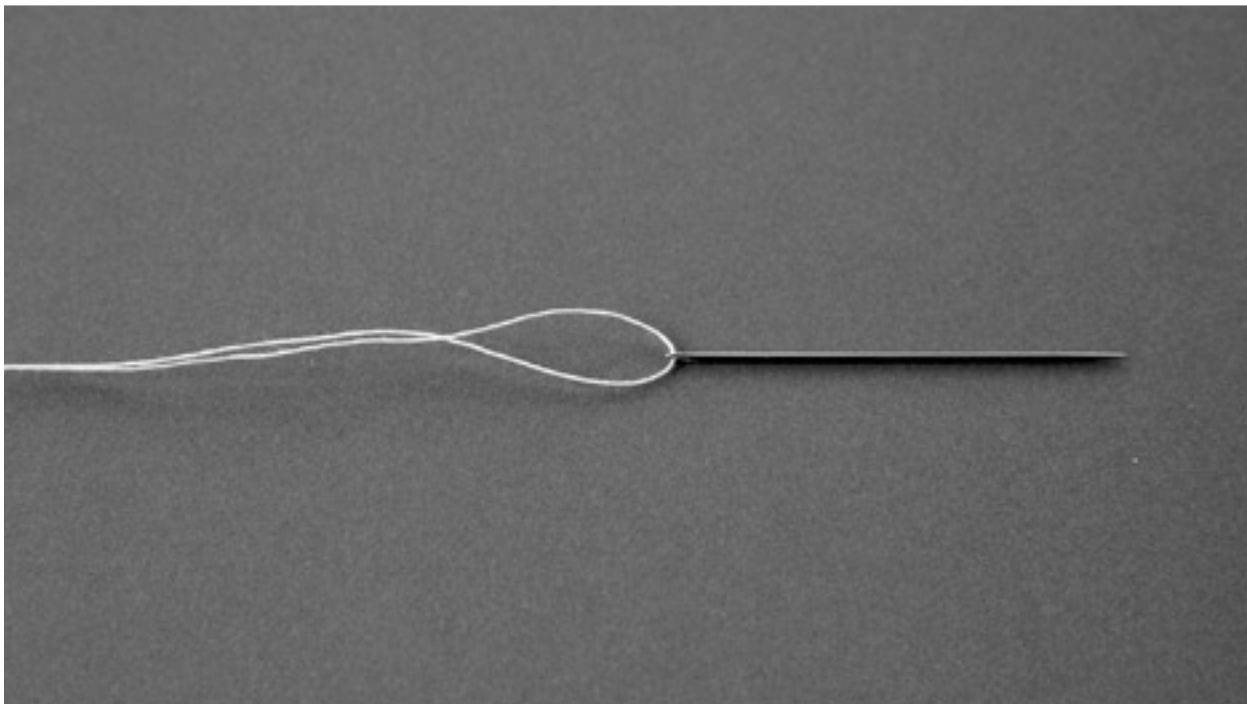
Die Familienausgleichskasse

Betriebsrechnung

| | 2004 | 2005 |
|---|-------------|-------------|
| Beiträge Familienausgleichskasse | 24'400'000 | 24'800'000 |
| Leistungen Familienausgleichskasse | 27'100'000 | 26'500'000 |
| Vermögen Familienausgleichskasse 31.12. | 39'000'000 | 40'700'000 |

Statistische Angaben

| | 2004 | 2005 |
|-----------------------------------|-------------|-------------|
| Mitglieder | 10'549 | 10'837 |
| Zulagenberechtigte Kinder | 11'846 | 11'737 |
| Beitragssatz in % AHV-Lohnsumme | 1.5% | 1.5% |
| Kinderzulagen pro Kind/Monat | 170.00 | 170.00 |
| Ausbildungszulagen pro Kind/Monat | 190.00 | 190.00 |



Die IV-Stelle

Statistische Angaben

| Anmeldungen | 2004 | 2005 |
|----------------------------------|---------------|---------------|
| Neue Anmeldungen | | |
| IV Jugendliche | 887 | 831 |
| IV Erwachsene | 1'797 | 1'710 |
| Total IV | 2'684 | 2'541 |
| Total AHV | 1'083 | 936 |
| Total neue Gesuche | 3'767 | 3'477 |
| Weitere Anmeldungen | | |
| IV Jugendliche | 1'227 | 1'302 |
| IV Erwachsene | 1'938 | 1'954 |
| Total IV | 3'165 | 3'256 |
| Total AHV | 1'217 | 1'208 |
| Total neue Gesuche | 4'382 | 4'464 |
| Total Anmeldungen | 8'149 | 7'941 |
| | | |
| Leistungen | | |
| Abklärungsmassnahmen | 724 | 524 |
| Sonderschulung | 423 | 423 |
| Erstmalige berufliche Ausbildung | 472 | 448 |
| Umschulung | 1'187 | 955 |
| Hilfsmittel | 3'724 | 3'852 |
| Medizinische Massnahmen | 2'218 | 2'242 |
| Hauspflege | 3 | 0 |
| Pflegebeitrag | 50 | 2 |
| Hilflosenentschädigung | 2'013 | 1'612 |
| Renten | 3'818 | 5'277 |
| Taggeld | 1'520 | 1'095 |
| Sonstige | 18 | 16 |
| Total Leistungen | 16'170 | 16'482 |
| Davon Ablehnungen | 2'746 | 2'746 |
| | | |
| IV-Renten | | |
| 1/4-Renten | 103 | 159 |
| 1/2-Renten | 412 | 408 |
| 3/4-Renten | 18 | 56 |
| 1/1-Renten | 763 | 686 |
| Abweisungen | 458 | 596 |
| Erstmalige Rentenbeschlüsse | 1'754 | 1'905 |
| Renten-Revisionen | 2'064 | 3'372 |
| Total Leistungen | 3'818 | 5'277 |



| Einsprachen | 2004 | 2005 |
|--|-------------|-------------|
| Eingang | 548 | 663 |
| Übertrag aus Vorjahr | 192 | 347 |
| Erledigt durch: | | |
| Abweisungen/Nichteintreten | 160 | 219 |
| Teilweise Gutheissung | 21 | 34 |
| Wiedererwägung/Gutheissung | 135 | 107 |
| Rückzug | 77 | 79 |
| Übertrag Folgejahr | 347 | 571 |
| | | |
| Rekurse | | |
| Eingang | 74 | 89 |
| Übertrag aus Vorjahr | 24 | 37 |
| Erledigt durch: | | |
| Abweisungen/Nichteintreten/Abschreibung | 27 | 47 |
| Teilweise Gutheissung | 2 | 6 |
| Gutheissung | 32 | 26 |
| Übertrag Folgejahr | 37 | 47 |
| | | |
| Effektive Personalstellen | 55 | 58 |
| Personal regionaler ärztlicher Dienst beider Basel | 10 | 8.5 |

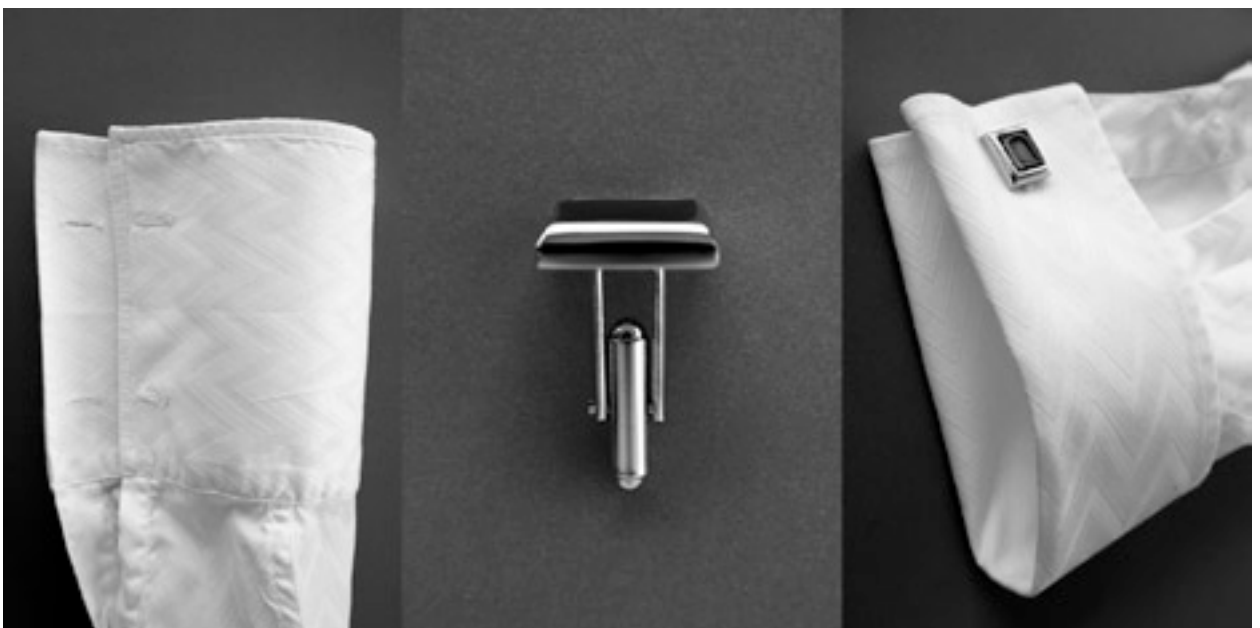
Revisionsstelle

Summarischer Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle hat die Buchführungen und die Jahresrechnungen der Ausgleichskasse Basel-Landschaft und der Familienausgleichskasse Basel-Landschaft für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Gemäss ihrer Beurteilung entsprechen die Buchführungen und die Jahresrechnungen dem Gesetz und den vom Kanton Basel-Landschaft erlassenen Vorschriften.

Die Revisionsstelle empfiehlt, die vorliegenden Jahresrechnungen zu genehmigen.



Realisierung: icommix, Basel
Fotos: Natacha Salamin, Basel
Druck: Druckerei Lüdin AG, Liestal

Sozialversicherungsanstalt Basel-Landschaft

Hauptstrasse 109, 4102 Binningen, Tel. 061 425 25 25, Fax 061 425 25 00
www.sva-bl.ch

05/40-1